

gung des Kunsthauses ersuchte, dass eine bestimmte  
Kunstrichtung dort nicht vorgeschrieben sei. Auch habe  
ich gesehen, dass Hermanjat eine grössere Kollektion  
von Werken ausstellte, obgleich er weder Expressionist  
noch abstrakter Symbolist war. Allerdings weiss ich,  
dass der Kritiker Christoffel von der N.Z.Z., mein Gegner  
war und dass mir auch H.G. nicht gewogen sein kann,  
weil ich der Kunstauffassung von C. Th. Meyer 2 Basel  
am nächsten stehe, dass ich also „falsch orientiert“ bin.  
Aber der Mann kann mir nicht beweisen, dass ich Un-  
recht habe.

Meister Rodler muss mich wohl geschätzt haben, sonst  
hätte er nicht so freundlich mit mir verkehrt. Auch  
G. Giacometti war mir günstig gesinnt.

Etwaige Referenzen über mich können die  
Mitglieder der Sektion Aargau, z. B. die Herren  
Burgmeier, Steiner, Wyler und Weibel geben.

Ich erlaube mir also, Ihnen die Frage zu unter-  
breiten, ob es mir gestattet sei, im Laufe des Jahres  
eine kleine Ausstellung in einem Seitenkabinett  
des Kunsthauses zu veranstalten. Gross würde die  
Revue auf keinen Fall, etwa 20-25 Bilder mittleren  
Umfanges. In Anbetracht meiner bisherigen Lebens-  
dauer möchte ich noch etwas Retrospektives dabei  
haben. Selbstverständlich habe ich die Absicht, so  
etwas Wichtiges nur einmal in meinem Leben